

Jutta Hipp

* 4. Februar 1925 in Leipzig, † 7. April 2003 in New York

„Sie war hip, schon lange vor den Hippies“, sagte der Klarinetrist Rolf Kühn über die Pianistin, die er in Leipzig während der Nachkriegszeit kennenlernte. Bereits zuvor, noch während des Krieges, begann sich Jutta Hipp für den Jazz zu begeistern – jene Musik, die die Nazis als „entartet“ difamierten und die für die junge Musikerin zu einem Vorboden der Freiheit wurde. Mit Rolf Kühn machte Jutta Hipp erste Demo-Aufnahmen, bevor die von den Amerikanern befreite Stadt von Sowjettruppen besetzt wurde. Jutta Hipp floh in den Westen, spielte dort in amerikanischen Klubs und kam über München nach Frankfurt, damals das Jazzzentrum Deutschlands. Zunächst in einer Combo um den Saxofonisten Hans Koller, dann mit ihrem Quintett gelang ihr eine eigenständige Ausformung des Cool Jazz. Sie wurde auf den Deutschen Jazzfestivals in Frankfurt umjubelt, als „Europe's First Lady of Jazz“ gefeiert und von Leonard Feather als erste weiße Jazzmusikerin für das Label Blue Note entdeckt. Feather war es auch, der sie zur Übersiedlung nach Amerika überredete, wo sie zunächst ebenfalls erfolgreich war, ein Engagement im New Yorker Hickory House antrat und drei Platten für Blue Note einspielte. Unglückliche Umstände, der Druck des Musik-Business, Bedrängnis durch Feather, Unsicherheit, Lampenfieber und Alkoholkonsum führten dann zu einem tragischen Ende ihrer Laufbahn als Musikerin. Nach 1960 rührte sie kein Klavier mehr an. Bis zu ihrem 70. Lebensjahr arbeitete sie als Zuschneiderin in einer Fabrik. Ihre Kreativität verlagerte sie auf das bildkünstlerische Gestalten.

Bert Noglik in

„Die Pianistin Jutta Hipp – Wiederentdeckung einer Wegbereiterin“

LeipJAZZig dankt für die Unterstützung:



Stadt Leipzig
Kulturamt



GEDOK
Mitteldeutschland e. V.
ISOLDE-HAMM-STIFTUNG

www.leipjazzig.de

Großes Sonderkonzert und
Lesung zum 100. Geburtstag

Jutta Hipp

4. Februar 2025 | 20 Uhr | Alte Börse

Liebe Freundinnen und Freunde des Jazz,

Ich freue mich, die Schirmherrschaft über dieses Konzert am 04. Februar 2025 in der Alten Handelsbörse übernehmen zu dürfen, bei dem wir den 100. Geburtstag der Leipziger Jazzpianistin Jutta Hipp feiern. Zu Unrecht ist diese in Leipzig geborene Ausnahmekünstlerin weitgehend in Vergessenheit geraten, denn als „First Lady of European Jazz“ wurde die Pianistin Jutta Hipp einst weltweit gefeiert. Nicht nur hatte sie als erste weiße Instrumentalistin einen Plattenvertrag beim renommierten Label Blue Note Records unterschrieben, über Jahre war sie in Europa die einzige Jazzmusikerin an einem Instrument überhaupt.

Ilona Haberkamp durfte Jutta Hipp 1986 persönlich kennen lernen. Die von ihr verfasste und Ende 2022 erschienene Biografie über Jutta Hipp ist eingebettet in Musik- und Zeitgeschichten und zeichnet so Wege und Unwägbarkeiten einer Musikerin nach, die im emanzipatorischen Sinne zweifelsohne ihrer Zeit voraus war.

Als Wegbereiterin und Pionierin für alle nachfolgenden Instrumentalistinnen im Jazz gehört Jutta Hipp gewürdigt und in das Bewusstsein der vielfältigen und lebendigen Jazzszene Leipzigs und Sachsens gerückt. Im Vergleich zu den 1950er Jahren haben es junge Musikerinnen heute einfacher. Jedoch ist der Weg zu einer Parität der Geschlechter im Jazz keineswegs zu Ende beschritten. Laut Jazzstudie der Deutschen Jazzunion 2022 kommen auf 100 Musikausübende nur 27,5 % Frauen, von denen wiederum nur 54,3% Instrumentalistinnen sind. Daher gilt es weiterhin, Strukturen zu befördern, die diesem Ungleichgewicht entgegenwirken und Sichtbarkeit schaffen.

Das heutige Programm des LeipJAZZig e. V. verspricht eine spannende Zusammenschau auf das Leben und musikalische Wirken Jutta Hipps. Ich wünsche Ihnen einen inspirierenden Konzert- und Gesprächsabend!

Herzliche Grüße, Ihre

Dr. Skadi Jennicke
Bürgermeisterin und Beigeordnete
für Kultur der Stadt Leipzig
Schirmherrin



© Kirsten Wjehof



PROGRAMM

Ilona Haberkamp liest aus ihrem Buch „Plötzlich Hi(p)p – Das Leben der Jutta Hipp zwischen Jazz und Kunst“. Eine ungewöhnliche Biografie, eine Annäherung an die Persönlichkeit und vielseitige Künstlerin Jutta Hipp, eingebettet in die gesellschaftlichen und kulturpolitischen Geschehnisse ihrer Zeit.

Das Buch ist im Wolke-Verlag erschienen.



Namhafte Leipziger
Musikerinnen und Musiker
finden sie sich in verschiedenen
Besetzungen zusammen
und spielen eigene Arrangements
und Improvisationen
zu Songs von Jutta Hipp.



Aline Patschke – drums Thomas Prokein – viol Johannes Moritz – sax
Michael Arnold – sax Rüdiger Krause – guit Frank Kaiser – guit Stephan König – p
Thomas Stahr – b Florian Kästner – p Fabian Niermann – sax
Inka Peri – video art (special guest)